



Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Gruiten-Schöller

- Gottesdienste derzeit nur im Internet
- Neues vom Gemeindehaus-Umbau
- Außenanstrich zum 300jährigen Kirchenjubiläum

Februar
März
2021

Aus dem Inhalt

Biblisches Wort	3
Rückblick	5
Aktuelles	6
Geschichte & Geschichten	14
Kindergarten	16
Kinder- und Jugendarbeit	19
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	22
Geburtstage	23
Veranstaltungen	25
Adressen und Rufnummern	26

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe April / Mai / Juni 2021

Montag, 8. März Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an:
gemeindebrief@erkg.de

Impressum

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller, Pastor-Vömel-Straße 51, 42781 Haan-Gruiten
Redaktion	Christa Borth, Claudia Geßner, Hanno Nell, Burkhardt Ibach, Johannes Wedler
Layout	Katrin Willuhn
Fotos	Hanno Nell, Heike Döring, Sandra Druve, Peter Ziganki u.a.
Auflage	2000 Exemplare



www.blauer-engel.de/uz14

Biblisches Wort

Liebe Gemeinde,

nach vier Beerdigungen von Menschen, die 2020 mit Covid-19 gestorben sind und ohne den Virus wohl noch ein paar schöne Jahre hätten haben und anderen hätten Freude machen können, habe ich derzeit (wieder) Trauerfeiern von pflegebedürftigen Ehepartnern, die während der mehrwöchigen Abwesenheit ihrer Liebingsmenschen wegen Tod (s.o.) oder langwieriger Behandlung starben und so in gewisser Weise auch Corona-Opfer sind. Und auch sonst gab es bei uns in letzter Zeit reichlich Trauerfeiern.

„When day comes, we ask ourselves, where can we find light in this never-ending shade? The loss we carry. A sea we must wade.“

„Wenn der Tag kommt“ - z.B. ein Tag des Abschieds von einem geliebten Menschen - „fragen wir uns, wo wir Licht finden in diesem nie endenden Schatten. In dem Verlust, den wir tragen. Durch ein Meer müssen wir waten.“

Berührende Worte der 22jährigen Poetin Amanda Gorman bei der Vereidigung von Kamala Harris und Joe Biden am 20. Januar, zwei Wochen nach dem Sturm auf das Kapitol.

Und hoffentlich können wir irgendwann sagen:

„That even as we grieved, we grew.
That even as we hurt, we hoped.
That even as we tired, we tried.“

Hoffentlich können wir irgendwann sagen: „Auch wenn wir weinten, wir wuchsen. Auch wenn wir verletzt waren, wir hofften. Auch wenn wir erschöpft waren, wir versuchten es.“

Amanda Gormann zitierte dann die Friedens-Vision aus der Bibel (Micha 4,4): „Wir sollen uns ausmalen, sagt uns die Schrift, dass jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum sitzen wird und niemand den Frieden stören wird.“

(bitte umblättern...)

Biblisches Wort

Wie im Himmel, so auf Erden, mag man angesichts dieser friedlichen Vision denken, wenn man auf einem Friedhof steht. Frieden für unsere lieben Verstorbenen bei Gott im Himmel und ein kleines Fünkchen Frieden und Hoffnung schon jetzt in unseren Herzen auf dem Friedhof, wo die Blumen an den himmlischen Garten erinnern sollen und wo etwas wachsen soll aus diesem Schrecken, aus diesem unendlichen scheinenden Schatten.

Am Schluss sagte Amanda Gorman: „For there is always light, if only we're brave enough to see it, sagte Amanda Gorman zum Schluss. If only we're brave enough to be it.“

„Aber da ist immer Licht, wenn wir nur mutig genug sind, es zu sehen. Wenn wir nur mutig genug sind, es zu sein.“

Dafür möge Gott uns Kraft schenken, nach dem Licht Ausschau zu halten, das in der Heiligen Nacht und am Ostermorgen in die Welt gekommen ist, und auch Kraft dafür, selber Licht zu sein.

Indem wir uns stützen und miteinander die Trauer aushalten. Indem wir uns Kraft geben für neue Wege. Indem wir füreinander Engel sind, wenn wir uns daran erinnern, dass Jesus auferstanden ist und wir deshalb Zukunft und Hoffnung haben können, wenn wir mit ihm verbunden sind - und über ihn mit den Verstorbenen, die wir vermissen.

Ein gesegnete Passions- und recht unbeschwerte Mini-Lockdown-Zeit wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

The Pastor Bruno Nell

Rückblick

Video-Krippenspiel

Impressionen vom Video-Krippenspiel mit tollen Schauspielerinnen und Schauspielern und einer außerordentlichen Kulisse, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von Familie Greiling.

Und täglich grüßt das Murmeltier...

auch dieses Mal berichten wir über das Gemeindeleben zu Zeiten der Corona-Pandemie. Und es ist für uns nicht leichter geworden, ein ansatzweises normales Gemeindeleben zu ermöglichen. Im November und Anfang / Mitte Dezember konnten wir zunächst mit reduzierter Sitzplatzzahl in unseren beiden Kirchen Gottesdienst feiern. Und die Gottesdienste wurden auch von einigen besucht.

Für Weihnachten hatten wir für Griten und Schöller Open-Air-Gottesdienste geplant, hatten ein Krippenspiel auf Video aufgezeichnet, um dieses dann während der Gottesdienste zu zeigen. Und dann stiegen die Zahlen in einem Maße, die es uns unmöglich erscheinen ließ, Präsenz-Gottesdienste zu feiern. Zu hoch erschien uns die Infektionsgefahr bei den erwarteten Teilnehmerzahlen. Schweren Herzens haben wir uns im Presbyterium kurzfristig entschieden die Open-Air-Gottesdienste abzusagen. Stattdessen haben wir kurzfristig Online-Gottesdienste an den Weihnachtstagen angeboten. Und wir haben das Krippenspiel dann während der Gottesdienste an Heiligabend eingespielt! Auch zum Jahresend-Gottesdienst haben wir ein Online Angebot gemacht, letztendlich haben wir entschieden, zunächst bis zum 31. Januar 2021 ausschließlich Online-Gottesdienste zu feiern. In der Zwischenzeit feiern wir diese Gottesdienste auch wieder mit Orgel- bzw. Klaviermusik. Sie erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zugangsdaten zu den Gottesdiensten findet man immer auf unserer Homepage: www.kirchen-gruiten-schoeller.de

Der Katechumenen- und Konfirmandenunterricht wird längst auch nicht mehr als Präsenz-Unterricht durchgeführt. Auch hier mussten wir auf Online-Unterricht umsteigen.

Treffen verschiedener Gruppen unserer Gemeinde sind auf Grund der weiterhin hohen Infektions- und leider auch Todeszahlen durch Corona derzeit nicht möglich. Sollten die Zahlen hoffentlich bald wieder zurückgehen, werden wir versuchen unsere Angebote in angemessenem Umfang wieder zu starten.

Bis dahin bitten wir alle, sich auch weiterhin an die bekannten AHA-Regeln zu halten. Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen! Wenn Ihnen die Impfung gegen das Corona-Virus angeboten wird und Sie Bedenken haben, lassen Sie sich sachlich beraten. Fragen Sie Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt. Sie/er wird Sie sicherlich gut beraten.

Burkhardt Ibach

Kein Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 in Griten

Wie alle Jahre konnten wir im vergangenen Jahr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag im ökumenischen Kreis vorbereiten und dann in St. Nikolaus gemeinsam feiern. Es war die letzte größere Veranstaltung unserer Gemeinden vor dem Shutdown. Die Arbeit im Vorbereitungskreis zum Thema: Steh auf und geh (Simbabwe) hat uns viel Freude bereitet.

Der diesjährige Weltgebetstagsgottesdienst wurde von Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, vorbereitet. Das Motto: Worauf bauen wir, geht uns genauso hier in Griten wie in der Südsee an.



Nun wird aber wegen der Pandemie kein Präsenzgottesdienst und gemeinsames Kaffeetrinken stattfinden können. Wir beabsichtigen aber, den vorbereiteten Ablauf des Gottesdienstes (Hefte) allen interessierten Frauen unserer Gemeinden zukommen zu lassen und halten dafür die in den vergangenen Jahren benötigte Anzahl von Exemplaren für Sie bereit. Sicher gibt es auch digital Weltgebetstagsgottesdienste am 5. März, an denen man teilnehmen kann, jedoch sind vor allem ältere Frauen unsere Teilnehmer und nicht alle mit dem Internet vertraut. Sprechen Sie uns an, wenn Sie ein Gottesdienstheft haben möchten (solange der Vorrat reicht).

Kontakt: Martina Poppel (02104 60324) und Christa Borth (02104 62180)

Finanzen in der Coronakrise

Unser aller Alltag wurde durch die Pandemie schwer umgestellt. Die ruhigeren Zeiten im Sommer und Frühherbst haben leider nicht angehalten. Der 2. Lockdown mit seinen neuen Einschränkungen macht uns sehr zu schaffen. Der Mangel an sozialen Kontakten belastet alle. Sehr viele Leute bangen um ihre Zukunft, zahlreiche verdienen jetzt weniger und müssen doch damit auskommen.

Auch unsere Gemeinde leidet darunter. Die fehlenden Kollekten z.B. bedeuten fehlende Beträge für die Projekte, die wir unterstützen, sowie weniger Budget für das Gemeindeleben. Dennoch bleiben in diesen Zeiten manche Ausgaben bestehen: Personalkosten, Versicherungen und Steuern, Beheizen der Kirchen auf ein Minimum, damit Gebäude und Orgel keinen Schaden nehmen u.v.m.

Dieses Jahr wollten wir unser Jubiläum feiern (300 Jahre Kirche Gruiton). Ob es möglich sein wird, ist in der aktuellen Lage noch nicht absehbar. Zu diesem Anlass möchten wir auf jeden Fall den Außenanstrich der Kirche erneuern, damit sie wieder in ihrem alten Glanze erstrahlt.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen können, wäre Ihre Spende zu diesem Zweck (oder für andere von Ihnen gewählten Kircheninitiativen) sehr willkommen. Dafür können Sie das eingelebte Überweisungsformular benutzen. Wir danken im Voraus sehr für ihre Gaben.

Geben Sie auf sich und auf ihre Mitmenschen acht und vergessen Sie nicht, wie Dietrich Bonhoeffer sagte: „Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Marie Fabry

Buchempfehlungen

Fabian Vogt: Die Zehn Gebote für Neugierige – Das kleine Handbuch kluger Entscheidungen



Jeder hat sich in der Vergangenheit sicherlich schon einmal mit den zehn Geboten beschäftigt. Wenn ich so an meine Oma denke, wie sie versucht hat, uns die zehn Gebote als wahrhaftig in Stein gemeißelte Regeln für das Leben näher zu bringen, komme ich zu einem anderen Ergebnis als in diesem lesenswerten Buch.

Fabian Vogt versteht es auf unterhaltende Weise, die Inhalte der Zehn Gebote zu erklären und die Hintergründe aus geschichtlicher Sicht aufzuzeigen. Aber er zeigt auch, wie man die Zehn Gebote in unsere Zeit zu übertragen kann. Er zeigt, dass es nicht um himmlische Vorschriften geht, sondern dass es faszinierende

Angebote für ein unbeschwertes Dasein sind. Er geht auch der Frage nach, gelten die Gebote wirklich überall? Und was haben sie mit jedem Einzelnen von uns zu tun?

Ein wahrlich unterhaltsames und lesenswertes Buch!

Burkhardt Ibach

Margaret Craven: Ich hörte die Eule, sie rief meinen Namen



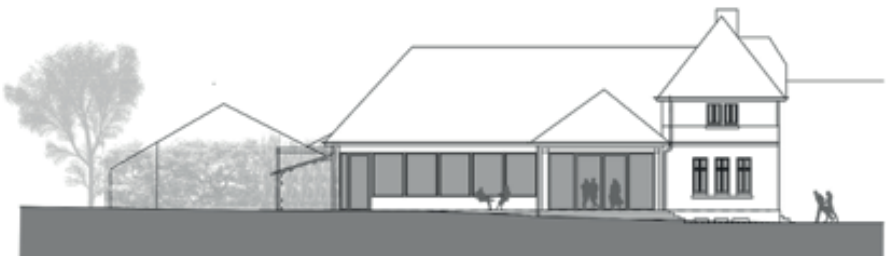
Meine Buchempfehlung für die Zeit des zu Hause seins und der dunklen Abende ist ein Taschenbuch, das ich im Laufe der Jahre immer mal wieder gelesen habe. Der inzwischen in 17. Auflage, 1973 erschienene Roman **von Margaret Craven „Ich hörte die Eule, sie rief meinen Namen“ rororo Verlag ISBN: 978 3 499 22786 8** Dieses Buch ist traurig und tröstend zugleich, es handelt von einem todkranken jungen Geistlichen, der in ein entlegenes Indianerdorf in Kanada geschickt wird und dort lernt, im Gleichklang mit der Natur zu leben.

Christa Borth

Gemeindehaus Gruiten – ein Zwischenstand

Im vergangenen Jahr gab es bei der Sanierung des Gemeindehauses eine Reihe von Fortschritten. Nach einer Untersuchung der Abwasserkanäle rund um und unter dem Gemeindehaus wurden erhebliche Schäden festgestellt. Nach entsprechender Empfehlung durch den Bauausschuss und Genehmigung durch das Presbyterium konnte die Sanierung noch im alten Jahr fertiggestellt werden.

Vorher konnte bereits die Schadstoffsanierung des gesamten Dachgeschosses abgeschlossen werden. Hier waren umfangreiche Baumaßnahmen erfolgt, um aus dem gesamten Dachgeschoß die Schadstoffe zu entfernen. Nun sind aber die abschließenden Messungen zufriedenstellend. Bei einer Sitzung des Bauausschusses wurden verschiedene Modelle durch die beauftragte Architektin Susanne Kohte vorgestellt. Ebenfalls wurden verschiedene Fördermöglichkeiten vorgestellt. Hierbei spielt es z.B. eine Rolle, dass das Gemeindehaus nach der Sanierung barrierefrei werden soll (siehe auch Abbildung zum neuen Eingang). Auch soll das Gemeindehaus im Rahmen der Sanierung energetisch deutlich besser aufgestellt werden.



Ebenerdiger Zugang von der Nordseite

In der gesamten Planung muss auch berücksichtigt werden, dass unser Kindergarten im gleichen Gebäudekomplex zwei Gruppen betreibt und die Anforderungen an Kindergärten ebenfalls erfüllt bleiben müssen. Daher fand auch mit der Kindergartenleitung und den Aufsichtsbehörden ein reger Austausch statt.

Aktuell stehen noch zwei Planungsmodelle zur Auswahl. Hierzu wird sich der Bauausschuss und auch das Presbyterium in den kommenden Monaten weiter beraten und abstimmen. Zusätzlich müssen auch alle Fördermöglichkeiten in den kommenden Monaten weiterbearbeitet werden.



Modell mit neuem ebenerdigen Zugang

Das Ziel ist es, mit den eigentlichen Umbau- und Sanierungsarbeiten zum Jahreswechsel 2021/2022 beginnen zu können. Es wird also noch einige Zeit dauern, bis wir das „neue“ Gemeindehaus betreten können. Bis zum eigentlichen Baubeginn können wir aber das Gebäude weiter nutzen, sofern es die Corona-Pandemie zulässt.

Burkhardt Ibach

Aktuelles

Rückblick Diakoniesammlung

Ende 2020 haben wir keine Diakoniesammlung an den Haustüren gemacht. Gefreut haben wir uns über eingegangene Spende in Höhe von 4.190 Euro, hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

Im Einzelnen wurde gespendet

Diakoniesammlung

875 Euro (hier wird die Summe zwischen Kirchengemeinde, Kirchenkreis und der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe aufgeteilt).

Gemeindehausumbau

1.390 Euro

Jugendarbeit

585 Euro

Kirche in Schöller

370 Euro



Gottesdienst in der Corona-Zeit

Im derzeitigen sog. Lockdown finden sonntags keine Gottesdienste in unseren Kirchen statt, auch wenn wir unsere bisherige Vorgehensweise (Abstand, Maskenpflicht, kein Singen) nach wie vor für unbedenklich halten. Allerdings kam es beim Zusammenstehen danach draußen vor der Kirche mehrfach zu Situationen, dass Menschen nicht genug Abstand hielten. Wir sind froh, dass wir nichts von Infektionen mit dem Corona-Virus gehört haben, die bei uns passiert sein könnten. Damit das auch so bleibt, feiern wir Gottesdienste erst einmal nur im Internet, bis die 7-Tage-Inzidenz im Kreis Mettmann deutlich gesunken ist.

Auf **www.kirchen-gruiten-schoeller.de/aktuelle-texte** (oder einfach **www.erkg.de** eingeben und dann weiterklicken) finden Sie die Daten, mit denen Sie sich auf **[www.zoom.us](https://zoom.us)** einwählen können oder in der kostenlosen Zoom-App, die es für Computer, Tablets und Smartphones gibt. Sie können auch telefonisch teilnehmen. Wir nutzen eine datenschutzkonforme Version, die über europäische Server läuft.

Wer mag, kann bei den Zoom-Gottesdiensten auch ein wenig mitmachen, z.B. mit Fürbitten-Ideen, und wer will, ist zwischendurch von allen anderen zu sehen, wenn man die Kamera am eigenen Gerät gewähren lässt, so dass eine schöne Gemeinschaft entstehen kann, auch nach dem Gottesdienst, wenn man sich noch unterhält. Wer sich aber derzeit nach bad-hair-day fühlt oder aus anderen Gründen nicht zu sehen sein möchte, weil man es vielleicht nur noch im Morgenmantel rechtzeitig geschafft hat, kann natürlich auch nur mit einem Bild, Namen oder anonym teilnehmen.

Auf unserer Internetseite, in den Schaukästen und in der Presse hoffen wir bald bekannt geben zu können, dass wir wieder einigermaßen normal in unseren Kirchen Gottesdienste feiern können.

Die wundersame Rückkehr einer alten Gruitener Kirchenbibel

Im Gemeindeamt klingelt das Telefon. Am anderen Ende der Leitung meldet sich ein Mann, der von einer alten Bibel erzählt, die in seinem Besitz ist. Auf einem Vorblatt der Bibel stehen handschriftliche Eintragungen. Er kann nicht alles lesen, aber dass „Gruiten“ darin vorkommt, ist sicher. Ob die Gemeinde Interesse an dieser Bibel habe, fragt er. Frau Geßner gibt dem Anrufer meine Telefonnummer, und kurz darauf ruft er bei mir an. So beginnt eine Geschichte, an deren Ende eine 200 Jahre alte Gruitener Kirchenbibel in ihre Heimatgemeinde zurückkehrt.

Drei Tage später fahre ich in Richtung Venlo nach Kempen-Tönisberg. Dort wohnt das Ehepaar Sauerborn, das mich herzlich empfängt. Seit 60 Jahren sind Ernst und Annemie Sauerborn verheiratet, und seit rund 55 Jahren begleitet sie die alte Bibel. Als Ernst Sauerborn sie holt und auf den Tisch legt, erzählt er mir ausführlich die wundersame Geschichte dieser Bibel. 1965/66 gab es einen Umzug von Wuppertal nach Greifath, an dem er beteiligt war. Als die Wohnung in Wuppertal ausgeräumt war, blieb dort ein Beutel zurück, an dem niemand Interesse hatte. Ernst Sauerborn schaute hinein und fand darin eine ziemlich durchnässte Bibel. Wegwerfen ... oder? Er nahm sie an sich und trocknete sie über eine lange Zeit zu Hause. Dabei hätte es bleiben können, aber Ernst Sauerborn wollte mehr. Er fand einen Buchbindermeister in Krefeld, der sich der zwar jetzt trockenen, aber ansonsten doch in schlechtem Zustand befindlichen Bibel annahm. Im Dezember 1972 war das Werk vollendet, die Bibel restauriert, neu gebunden und mit einem feinen Ledereinband versehen.

Fast 50 Jahre später lag sie nun vor mir, und ich konnte mich davon überzeugen, dass der Buchbindermeister Grüßner aus Krefeld wirklich ein Meister seines Fachs war. Kaum zu glauben, dass eine durchnässte Bibel in einen so guten Zustand zurückversetzt werden kann. Außer ein paar Wasserrändern ist fast nichts zu bemerken.

Natürlich galt nun mein Interesse den handschriftlichen Eintragungen auf dem Vorblatt, in denen „Gruiten“ vorkommt. Zu lesen ist dort (Abb. rechts):

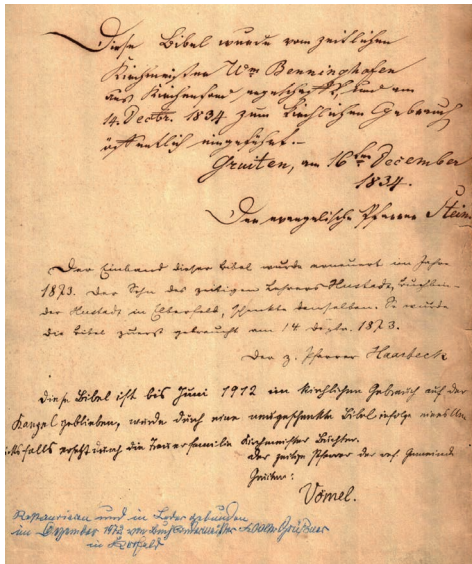
Diese Bibel wurde vom zeitlichen Kirchmeister Wm. Benninghofen aus Kirchenfond angeschafft, und am 14. Decbr. 1834 zum kirchlichen Gebrauch öffentlich eingeführt. Gruiten, am 16ten December 1834. Der evangelische Pfarrer Stein.

Der Einband dieser Bibel wurde erneuert im Jahre 1873. Der Sohn des zeitigen Lehrers Hustadt, Buchbinder Hustadt in Elberfeld, schenkte

Geschichte & Geschichten

denselben. So wurde die Bibel zuerst gebraucht am 14. Dezbr. 1873. Der z. Pfarrer Haarbeck.

Diese Bibel ist bis Juni 1912 im kirchlichen Gebrauch auf der Kanzel geblieben, wurde durch eine neugeschenkte Bibel infolge eines Unglücksfalls ersetzt durch die Trauerfamilie Kirchmeister Büchter. Der zeitige Pfarrer der ref. Gemeinde Gruiten: Vömel.



Das zu lesen, ließ nun wirklich keinen Zweifel mehr zu, dass es sich um eine Bibel handelt, die aus Gruiten stammt und von 1834 bis 1912 -- also fast 80 Jahre lang -- in Gruiten als Kirchenbibel auf der Kanzel im Gebrauch war. Und dieses schöne und durch die sicherlich nicht billige Restaurierung wieder wertvolle Stück sollte nun -- nach wahrscheinlich fast 120 Jahren -- so einfach nach Gruiten zurückkehren? Kurzzeitig kamen mir daran noch einmal Zweifel, denn Frau Sauerborn sagte frank und frei, dass sie sich nur ungern von der Bibel trenne, ergänzte

dann aber sofort, ihr Mann habe ja nun einmal zugesagt, dass die Bibel wieder nach Gruiten kommen solle, und deshalb sei sie damit auch einverstanden.

Zurück in Gruiten, wollte Pastor Nell sie natürlich sehen, bevor ich sie ins Archiv bringen würde. Wir trafen uns in der Kirche und legten die Bibel auf den Bibelhalter der Kanzel. Gut, dass der alte, geschmiedete Bibelhalter an das Gewicht einer solchen Bibel -- sie wiegt über 4½ kg -- von alters her gewöhnt ist. So konnten wir gleich ein Foto davon machen. Die Abbildung zielt nun die Rückseite dieses Gemeindebriefs. Die alte, 1821 gedruckte Bibel, hat nun ihren Platz in unserem Archiv gefunden. Diesen Artikel werde ich in sie einlegen, damit auch künftige Generationen an die uns zu großem Dank verpflichtende Rückgabe der Bibel durch das Ehepaar Sauerborn erinnert werden.

Lothar Weller

Kindergarten

Viel Schönes im Kindergarten

Für 2021 habe ich mir vorgenommen, mich noch mehr auf das Positive zu fokussieren. Ich muss zugeben, dass auch mich die letzten Wochen mit Kontaktbeschränkungen und massiven Einschnitten in unserem Alltag belasten. Darum ist es wichtig, sich auf die schönen Erlebnisse zu konzentrieren.

Natürlich würde ich gerne meine Eltern mal wieder in den Arm nehmen, Freunde zum gemeinsamen Essen einladen oder Tanzen gehen, aber wir gehen auf Distanz und tun dies aus gutem Grund. Wir alle wissen, dass auch all dies wieder möglich sein wird und je besser wir uns an die Kontaktbeschränkungen halten, desto schneller wird dieser Tag kommen.

Jeden Abend lasse ich den Tag Revue passieren und überlege mir drei Momente die kraftgebend gewesen sind. Das kann ein Lächeln der Kassiererin im Supermarkt gewesen sein, der rot gefärbte Himmel auf dem Nachhauseweg, das Rotkehlchen welches mich in der Mittagspause auf dem Dorfanger begrüßt, und vor allem Situationen aus dem Kindergartenalltag. Das Lachen unserer Kinder, welches aus den Gruppen in meinem Büro zu hören ist, das Kind, welches morgens aufgeregt in den Kindergarten stürmt und stolz seinen ersten Wackelzahn zeigt, Eltern, die liebe Worte für uns haben und dankbar sind, dass wir vor Ort sind und noch vieles mehr.



Kindergarten

Der größte Teil unserer Kinder ist zur Zeit zu Hause. Seit dem ersten Appell am 11. Dezember von Minister Stamp haben unsere Eltern alles möglich gemacht, um ihre Kinder eigenständig zu betreuen. Da viele unserer Kinder seit dem 14. Dezember nicht mehr bei uns gewesen sind, haben wir überlegt, was wir tun können, damit sie sich nicht „vergessen“ fühlen. Wir möchten unseren Kindern zeigen: Wir denken an euch!

Wir haben Weihnachtspäckchen gepackt und vor die Tür gestellt, die Weihnachtsgeschichte gefilmt, Bastelmaterial nach Hause gebracht, um Weihnachtsgeschenke für die Eltern zu gestalten, da nicht alle Kinder diese schon im Kindergartenalltag fertiggestellt hatten. Im Januar hat Florian Schlubowski Bilder zu der Geschichte die drei Weisen aus dem Morgenland gemalt und wir haben auch diese Geschichte verfilmt. Lucas Koglin hat für die musikalische Untermalung gesorgt und Klavier gespielt. Frau Teuwsen hat das Lied gesungen und ich habe die Geschichte mit Florian Schlubowski gelesen. So haben die Kinder die Möglichkeit uns zu sehen und zu hören. Wenn sie Lust haben, können sie sich das Video unter www.erkg.de ansehen.

Bis zum 14. Februar gilt der eingeschränkte Regelbetrieb und es gab die Möglichkeit, den Betreuungsumfang um 10 Stunden zu reduzieren. Davon mussten wir noch keinen Gebrauch machen und können nach wie vor unsere normalen Öffnungszeiten anbieten, da wir es mit den aktuellen Kindern und den vorhandenen Personalstunden noch gut umsetzen

Kindergarten

können. Wir arbeiten schon seit mehreren Wochen in Betreuungssettings, also festen Gruppen, die keinen Kontakt miteinander haben dürfen, so dass sich unser Alltag im Januar nur wenig verändert hat. Durch die Hilfe unserer Alltagshelferin Nadine Evertsbusch ist es uns gut möglich, das bestehende Hygienekonzept umzusetzen. Das Programm zur Finanzierung der Alltagshelfer wurde noch bis zum 31. Juli verlängert, wofür wir sehr dankbar sind.

Die ersten Schneeflocken sind in diesem Jahr schon vom Himmel gefallen und natürlich hoffen gerade die Kleinen auf noch mehr Schnee. Die Kollegen sind gerade in der Vorbereitung für ein weiteres Päckchen, das wir den Kindern wieder vor die Haustüre stellen werden. Gefüllt mit Bastelmaterial, Spielanleitungen und Liedern zum Thema Schneemann. Wir hoffen, dass wir besonders den Kindern, die sich momentan in Quarantäne befinden, ein kleines Lächeln auf die Lippen zaubern können. Gerade für Kinder ist eine 14tägige häusliche Absonderung besonders schrecklich und kaum zu verstehen. Leider mussten wir in dieser Woche ein Betreuungssetting schließen, da dort ein positiver Fall aufgetreten ist. Wir sind sehr froh, dass es nur ein einigermaßen milder Verlauf ist und es der betroffenen Person gut geht und wünschen auf diesem Weg nochmals: Gute Besserung!

Herzliche Grüße
Sandra Druve

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendarbeit zu Pandemiezeiten – ein Rückblick auf das Jahr 2020

Anfang 2020 – ein neues Jahr lag vor uns, dem Team der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde. Highlight sollte wie immer die Herbstfreizeit im Adventure-Center werden. Das traditionell zu Beginn des Jahres im Haus Friede durch uns mit gestaltete Konfirmanden-Wochenende war wie immer ein voller Erfolg. Zu dieser Zeit ahnte wohl niemand, wie sich die kommenden Monate entwickeln würden...

Dann kam der erste „Lockdown“, sämtliche Angebote und Aktivitäten mussten pausieren. Es folgte eine Art „Schockstarre“. Eine neue Situation für uns alle, mit der niemand so recht umzugehen wusste. Es brauchte einige Zeit, bis sich eine erste Mitarbeitendenrunde über Videokonferenz etablierte. Nach und nach wurden Ideen entwickelt, wie man auch zu Corona-Zeiten Angebote für Kinder und Jugendliche machen könnte. Eine Rallye durch Gruiten Dorf wurde entwickelt, an der individuell und unter Beachtung der Kontaktbeschränkungen per App teilgenommen werden konnte (und auch immer noch teilgenommen werden kann – eine Anleitung gibt es auf der Homepage www.kirchen-gruiten-schoeller.de). Das Format „Gruiten bastelt“ wurde entwickelt mit kreativ gestalteten Videos mit Musik, Geschichten und Bastelideen und -anleitungen. Das Team der Jugendmitarbeitenden traf sich jetzt regelmäßig per Videokonferenzen, hauptsächlich mit dem Ziel in Kontakt zu bleiben. Als dann nach den Sommerferien Lockerungen möglich waren, fanden wieder Mitarbeitendenrunden statt, wenn auch ganz ungewohnt mit viel Abstand im Gemeindesaal. Es war zu merken, wie dies allen gut tat. Die Motivation, wieder aktiv zu werden, war eindeutig zu spüren. Auch die Planungen für einen neuen Voll fit Kurs, der nach den Herbstferien hätte beginnen können, gingen an den Start. Ein weiteres Thema war die Kinderfreizeit. Lange Zeit hatten wir die Hoffnung, dass wir würden fahren können. Aufgrund der Pandemielage und der hieraus resultierenden Regelungen und Einschränkungen wurde dann aber letztlich, in Rücksprache zwischen Presbyterium und den Jugendmitarbeitenden die Reißleine gezogen und die Freizeit abgesagt. Im Nachhinein eine vernünftige und verantwortungsvolle Entscheidung. Im Zuge der dann nach dem Herbst wieder erforderlichen Einschränkungen musste dann wieder alles zurück gefahren werden. Treffen konnten nicht mehr stattfinden, der kirchliche Unterricht wurde auf Videokonferenz umgestellt. Und auch der Voll fit Kurs konnte nicht gestartet werden. Hiernach war dann – zugegebenermaßen – bei allen ein wenig „die Luft raus“, was auch

Kinder- und Jugendarbeit

im Rahmen der noch einzelnen Mitarbeitendenrunden per Videokonferenz zu spüren war. Aber wer könnte dies verübeln, nach solch einem Jahr! Wir sind froh, dass wir es trotz dieser wideren Umstände geschafft haben, in Kontakt zu bleiben und das Team zusammen zu halten. Zuletzt zeigte sich die Motivation und Bereitschaft zum Engagement auf beeindruckende Weise, als die Mitarbeitenden relativ spontan und einen Tag vor Heiligabend in kürzester Zeit die Verteilung unzähliger Weihnachts-CDs für ältere Gemeindeglieder übernahmen, so dass diese den Weihnachtsgruß der Gemeinde noch rechtzeitig vor dem Fest erhielten. Eine Spontanaktion, für die das Team ein ganz großes Dankeschön verdient hat und die Hoffnung macht, dass wir auch in 2021 gemeinsam wieder Jugendarbeit gestalten werden! Unsere Hoffnung ist, dass wir dies dann auch dürfen! Danke an euch alle, dass ihr euch so engagiert und immer wieder motiviert mit dabei seid! Gemeinsam regeln wir das ☺

Johannes Wedler

Kinderfreizeit 2021 – auf ein Neues in den Herbstferien!?

Nachdem die Kinderfreizeit 2020 schweren Herzens abgesagt wurde, was sich im Nachhinein – so traurig/enttäuschend dies für alle Beteiligten und angemeldete Teilnehmenden auch war – als richtige und verantwortungsvolle Entscheidung bestätigt hat, hat das Presbyterium unserer Gemeinde den Weg frei gemacht für Planungen einer Herbstfreizeit 2021.

In der aktuellen Zeit tut sich wohl jeder schwer mit konkreten Planungen. Nichtsdestotrotz haben wir die Hoffnung, im Herbst 2021 wieder unter vertretbaren und sicheren Begleitumständen ein entsprechendes Angebot machen zu können. Grundvoraussetzung ist das Suchen, Finden und Buchen eines geeigneten Freizeithauses, was sich unter den aktuellen Umständen schwieriger als üblich gestaltet. Das Team der ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden ist auf jeden Fall motiviert, im Herbst wieder eine unvergessliche Woche zu gestalten.

Wir hoffen, bis März/April konkretere Informationen bereit stellen zu können. Wir halten Sie über den Gemeindebrief sowie über die Homepage der Gemeinde auf dem Laufenden.

Das Team der Freizeitmitarbeitenden

Kinder- und Jugendarbeit

Förderverein Jugendarbeit – wir brauchen Sie!

Das Jahr 2020 war für uns alle ein ungewöhnliches Jahr. Nicht nur die Jugendarbeit unserer Gemeinde musste zu großen Teilen ausfallen. Auch in der Folge dessen gab es für den Förderverein Jugendarbeit wenig Möglichkeiten aktiv zu werden. Wir hoffen sehr, dass dies im Jahr 2021 anders wird, und dafür brauchen wir Sie!

Ziel des Fördervereins ist es, die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zu fördern. Konkret wollen wir finanziell unterstützen, wo immer dies nötig und sinnvoll ist, ggf. auch durch Unterstützung neuer Formen der Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen zur Neubesetzung und zum Erhalt der Jugendleiterstelle beitragen das Ehrenamt stärken durch Begleitung und Schulung der Jugendmitarbeitenden Projekte und Aktionen anstoßen, begleiten und fördern, ggf. auch in Kooperation mit anderen Vereinen und Akteuren der Jugendarbeit in Gruiten.

Diese Ziele wurden nochmals im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 04.01.2021 bekräftigt. Über konkrete Projekte im kommenden Jahr werden wir unter anderem im Gemeindebrief berichten. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und jede Form der Unterstützung! Kontaktdaten sowie das Mitgliedsformular finden Sie unter

www.fv-jugendarbeit.de

Haben Sie Fragen zu uns oder unserer Arbeit? Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft oder zu konkreten Fördermöglichkeiten? Haben Sie Ideen oder Anregungen jeder Art? – Bitte nehmen Sie über die genannten Wege Kontakt zu uns auf! Wir freuen uns auf ihre Rückmeldung.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen,
für den Vorstand Johannes Wedler

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Geburtstage

Geburtstage

Wer an seinem Geburtstag zwischen 11 und 13 Uhr nicht zu Hause ist, wird womöglich von unserem Pastor (in der Regel zum 70./75./80./85./90./95. und ab dem 100. Geburtstag) oder einem Besuchskreismitglied (zum 81.-84., 86.-89., 91.-94. und 96.-99. Geburtstag) vergeblich besucht und findet dann nur ein kleines Geschenk im Briefkasten.

Wer das vorher schon weiß und mit 70, 75 oder ab 80 Jahren gern einige Tage vor oder nach dem Geburtstag oder etwa im Krankenhaus besucht werden möchte, möge bitte im Gemeindebüro (Tel. 02104 / 6 05 89) Bescheid sagen, ebenso, wenn die Veröffentlichung des Namens im Gemeindebrief nicht gewünscht wird.

Natürlich sind derzeit Gespräche i.d.R. nur an der Haustür mit Abstand möglich.

Wer gar nicht besucht werden möchte (das Geschenk kommt trotzdem in den Briefkasten), melde sich bitte auch, damit wir besser planen können. Frühere Gruitener und Schölleraner, die z.B. in ein Altenheim gezogen sind, werden hier nur teilweise aufgeführt, und zwar dann, wenn sie trotz auswärtigen Wohnsitzes wieder Gemeindeglied bei uns geworden sind.

Besuchskreis

Auch Bärbel Bäßler gehört zu dem Besuchskreis, deren Gesichter wir im vergangenen Gemeindebrief an dieser Stelle abgedruckt haben.

Bärbel Bäßler

Regelmäßige Veranstaltungen

Band	Oliver Richters Telefon: 7 83 07 30
Posaunenchor	Jens Lemke Telefon: 6 07 01
Kirchenmusik	Dirk Schwabeland
Frauenfrühstück	Ursula Hickstein Telefon: 6 19 08
Ökumenischer Frauenkreis	Gerda Heinze, Telefon: 6 01 74 Gertrud Goergen, Telefon: 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 6 22 93
Frauenhilfe	Bärbel Bäßler Telefon: 02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com Barbara Greiling Telefon: 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de
Spiele Treff	Tamara Woyk Telefon: 6 03 50

Adressen und Rufnummern

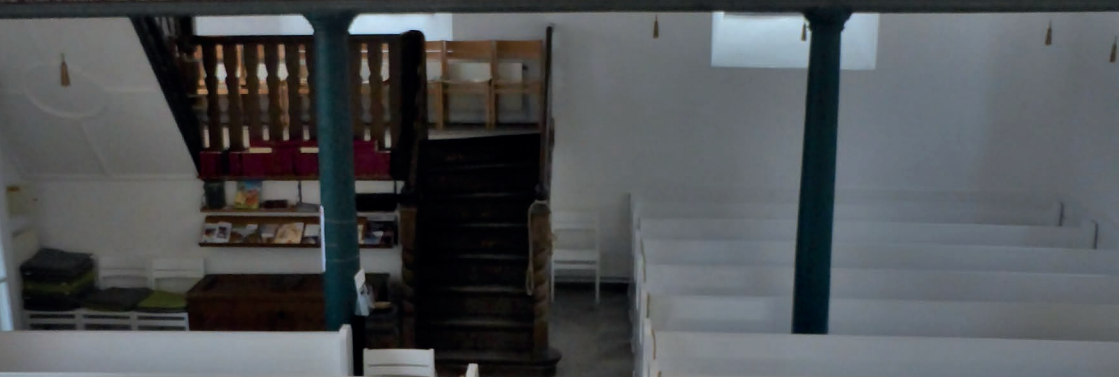
Pfarrer	Hanno Nell (freier Tag: Montag) Pastor-Vömel-Straße 51 42781 Haan-Gruiten Telefon: 02104 / 80 63 97
Gemeindebüro	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 6 05 89 Fax: 02104 / 6 20 50 gemeindebuero@erkg.de
Öffnungszeiten	Montag: 09.00 - 12.00 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Verwaltungsamt	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Vanessa Tilgner Telefon: 02051 / 96 54 45
Seniorenberatung	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
Küster im Gemeindehaus Gruiten	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 ziganki@erkg.de
Kindergarten unten	Sandra Druve Heinhauser Weg 8, Telefon: 02104 / 6 22 21
Kindergarten oben	Prälat-Marschall-Straße 60, Telefon: 02104 / 6 19 26
Offene Ganztagschule	Heike Döring Prälat-Marschall-Straße 65, Telefon: 02104 / 143 96 36
Friedhof Gruiten	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Friedhofsverwalter	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
Friedhof Schöller	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal
Friedhofsgärtner Schöller	Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 8348
Friedhofsamt	Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02051 / 96 54-54

Adressen und Rufnummern

Kirchen	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
Predigthaus	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindehaus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindesaal Schöller	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
Elisabeth-Strub- Haus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
Jugendraum	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
Weltladen	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 www.weltladen-gruiten.de
Konten Kirchengemeinde	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
Förderverein Schöller e.V.	Rechtsanwalt Hartwig Kolbe (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15
Internet	www.erkg.de www.kirchen-gruiten-schoeller.de www.ev-kirchengemeinde-schoeller.de www.dorfkirche-schoeller.de www.fv-jugendarbeit.de
E-Mail Adresse	gemeindebuero@erkg.de
Förderverein Jugendarbeit Gruiten-Schöller e. V.	Marius Bruch (Vors.) IBAN DE75 3035 1220 0091 2035 88 Stadtsparkasse Haan



RECHTE LEHRE, HEILIGKEIT IST DIE ZIERDE BEINES HAUSES. ENKLICH. PUSVUS. EINCH ANDERN GAVHD KANN ZWAR NICHT WEG LEGEN NICH DEN, DER GELEGE
ZE IHR DURCH DIE ENIGE WORTS EINKENET LIA. SPHASED NUCHTEN UND WACHET. NICH AICH THATER DES WORTS UND NICHT HÖRER ALLEN. DARFST IHR. DUCH



Die Bibel,
oder
die ganze
Heilige Schrift
des
alten und neuen
Testaments.

Erste Auflage.

Basel,
bey der Deutschen Bibel-Anstalt.
1821.